

Biotopname														TK10								Biotop-Nr.							
Großer Bruchwald am Ostrand eines Waldes nördlich Lassahn						X X								0 5 0 3 - 2 2 4 - 4 0 3 2															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Versumpfungsmoor/ Grundmoränensenke																													
Naturraum						Schaalseebecken								Luftbild-Nr.								Film-Nr.							
4 0 0																													
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha								Bild-Nr.							
Ludwigslust						Zarrentin, Stadt								2								1 6 8 1							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m															
00540														max. Breite in m															
Schutzmerkmale						NLP								FND								NP							
geschützt nach §20 LNatG M-V						NSG								LSG								BR							
X						ND								GLB								FnB							
						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB															
														FFH-Geb.															
														Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode											
Code						W N R V G R V G B V Q R V H F																							
%						8 8 4 3 3 2																							
Vegetationseinheiten																													
Walzenseggen-Erlen-Bruchwald, Sumpfseggen-Ried, Steifseggen-Ried, Waldsimsen-Quellried, Mädessüß-Wiesenseggen-Hochstaudenflur																													
Habitats + Strukturen																													
D H M H S E H Z R H A O H X W																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
In einer von Laubwald umgebenen, langgestreckten Senke stockender Erlen-Bruchwald auf wenig gestörten Bruchwaldtorfen. Zur Zeit der Aufnahme war der Standort überstaut. Die Krautschicht bestimmen Steif- und Walzensegge. Weitere Arten sind Flutender Schwaden, Dorniger Wurmfarfarn, Frauenfarfarn. Im Nordteil scheint die Fläche längerfristig überstaut zu sein, hier besitzt der Erlenwald Sumpfcharakter. Die Baumschicht ist licht und die Erlen weisen kümmerlichen Wuchs auf. Im Nordwesten schließt sich dem Feuchtwald ein Mosaik aus Sumpfseggen-Ried, Waldsimsen-Quellried, Steifseggen-Ried und Mädessüß-Wiesenseggen-Hochstaudenflur an. Diese Vegetationseinheiten siedeln in einer flach nach Süden zum Wald hin geneigten und nur hier entwässerten von Ruderalflur umgebenen Nische, an die Grünland grenzt.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																	
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																	
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																	
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung																													
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 3 - 2 2 4 - 4 0 3 2															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
k Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								g quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
g extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
k keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
k g										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Weide					sonstige Nutzung:					Graben					Spülfeld / Halde				
g forstliche Nutzung															Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Alnus glutinosa			

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Carex elata	Carex elongata	<u>Carex nigra</u>	<u>Carex vesicaria</u>
Scirpus sylvaticus			

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Athyrium filix-femina	Betula pubescens	Calamagrostis canescens	Cirsium arvense
Cirsium palustre	Deschampsia cespitosa	Dryopteris carthusiana	Epilobium palustre
Filipendula ulmaria	Fraxinus excelsior	Galium palustre	Glyceria fluitans
Iris pseudacorus	Juncus effusus	Lycopus europaeus	Mnium hornum
Phalaris arundinacea	Rubus caesius	Solanum dulcamara	Urtica dioica

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 14.11.1998
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Dubbart	Foto: 2 Folgeseiten: 0